

19. Sönndag nah Trinitatis

Spröök för de Week Jeremia 17,14

Maak du mi gesund, Herr, denn warr ik gesund;
help mi, denn is mi hulpen.¹

Psalm 32, 1-7

1 Wo glückelk is de Minske, wenn hum sien Sünnen vergeven sünd
un sien Schuld todeckt ward.

2 Glückelk is de Minske,
de Gott nich anrekend, wat he Unrecht daan hett
un sük nich sülvst wat vörmakt.

3 So lang, as ik dor nich ehrlich mit van Dag komen wull,
weer ik swack un elend, kreeg kien Slaap -

Dör min Jammern, Dag för Dag

4 Dag un Nacht leeg Gott sien Hand swoor up mi
un ik weer as soor Land bi Sömmerhitt.

5 Man do hebb ik togeven, wat ik Unrecht daan hebb
un hebb uphollen, dat noch langer to versteken.

Ik sä: Ik will Gott free bekennen, wat ik daan hebb.
Do hest du, Gott, een Streek makt dör mien Schuld.

6 Dorum ward all de Hiligen to di beern,
wenn se Angst hebbt.

Wenn denn dat Water kummt, de Sündflood,-
he geiht nich unner.

7 Du hollst dien Hand as een Schirm över mi,
ik mutt nich bang wesen, ik kann blot danken un singen².

VI Lääst ward ut dat Ole Testament, ut dat 2. Book Mose 34, 4-10

4 Dor mook Mose sik an de Arbeed un hau sik twee Steentafeln torecht,
jüst so as de iersten (de he tweismeeten had). Fräuh an den annern
Morgen neem he de Tafeln in' e Hand un steeg op den Barg Sinai, so
as de Herr dat von em verlangt had.

5 In eene Wulk keem Gott denn ok hendaal un stellte sik blang Mose
hen. As de nu Gott bi sienen Namen anroopen deed,

6 güng de Herr vörto an Mose vörbi, un Mose reep ut: „Herr, Herr, de
Gott, de nüms sitten looten deit un dat mit all so good in'n Sinn hett,
up de Minschen töövt un de so veel för ehr oever hett un hollt, wat he
toseggt hett,

¹ Översetterkring Aurich, 2020.

² Översetterkring Aurich, 2020.

7 de good is oever duusend un duusend Lüüd. Vergeven deit he Sünn', Schlechtigkeit un Schuld. Man einfach so hengahn lett he dat nich. Wo Vöröllern schüllig worden sünd, lett he Kinner un Kindskinner dorför graadstahn bit in de drütte un veerte Generatschoon."

8 Dor böög Mose sik deep daal, smeed sik op de Eer

9 un säd: „Herr, heff ik Gnaad funnen vör dien Ogen, denn blief bi uns un treck mit uns wieder, dat is ja nu mol'n obstinaatsch Volk; vergeev du uns de Sünn' un Schuld, un laat uns ganz dien eegen ween."

10 Dor säd Gott: „Good, de Bund schall gelln. All dien Volk schall dat beleven, dat ik Wunner do, Wunner, as se op de Welt nich een Volk to sehn kreegen hett; ja, all dien Volk schall beleven, wat de Herr deit. Wunnerbor schall ween, wat ik an di doon will."³

³ Helmut Palmer, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁴ AG Kreis Verden in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

V De Epistel steit in Jakobus sein Breef 5, 13-16

13 Wenn een' dat slecht geiht bi jo un he liedn mutt, denn schall he beden. Is een fein toweeg, de schall Gott löben un Psalmen singen.

14 Wenn een bi jo krank is, de schall de Öllerlüüd von de Gemeen to sik ropen. De schöllt em mit Öl inrieben un över em beden in den Naam vun den Herrn.

15 Un dat Beden in'n Glooven schall em wedder gesund maaken. De Herr bringt em wedder up de Been. Un wenn he leege Saaken daan hett, dat schall em vergeven warrn.

16 Seggt een den Annern de Sünden free rut un beed't een för den Annern, so ward ji gesund. Een Minsch, de Gott recht is, wenn de düchtig beedt, dar sitt Macht in.⁴

Halleluja Psalm 138,8b

Halleluja.

Herr, du büst jümmers good.

Du löst nich av vun dien egen Hännen Wark.

Halleluja.⁵

⁵ Översetterkring Verden 2020.

IV Ut dat Evangelium nah Markus 2, 1-12

1 Nah'n poor Daag keem Jesus wedder nah Kapernaum un dat snack sik gau rüm, dat he da weer.

2 Un da keemen veel Lüüd tosaamen, nich mal vör de Döör harrn se noch Platz. Un he predig dat Woord.

3 Nu keemen da welke, de brochen eenen nah em hen, de weer lahm. Veer Mann müssen em dreegen.

4 Wegen all de Minschen kunnen se aver nich nah em rankaamen. Da steegen se up't Dack un maaken een Lock in dat Dack un leeten den Kranken up sien Bett hendaal.

5 As Jesus seeg, dat se Glooven harrn, sä he to den Lahmen: „Mien Soehn, dien Sünnen sünd di vergeven.“

6 Nu seeten da welke vun de Schriftgelehrten, de dachen bi sik:

7 „Wo kann he sowat seggen? He minnacht Gott! Wokeen kann Sünnen vergeven? Doch keen anner as Gott alleen.“

8 Jesus mark dat gliek, wat jem dörch den Kopp güng, un he sä to jem: „Wo kaamt ji up so'n Gedanken?

9 Wat is lichter: To den Lahmen seggen: Dien Sünnen sünd di vergeven, oder: Stah up, nimm dien Bett un gah?

10 Ji schüllt aver weeten, dat de Minschensoehn Macht hett, hier up de Eer' Sünnen to vergeven“ – un denn dreih he sik nah den Lahmen üm:

11 „Ik segg di, stah up, nimm dien Bett un gah nah Huus.“

⁶ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

12 Un he dä't – stunn up, pack sien Bett tosaamen un güng nah Huus. All kunnen se dat sehn. Da maaken se groote Oogen, geven Gott de Ehr un sä: „Sowat is uns nie nich vör Oogen kaamen!“⁶

Predigttexte

I Ut dat Evangelium nah Johannes 5, 1-16

1 Dar wör een Fest von de Juden un Jesus güng rop nah Jerusalem.

2 Nu giff dat dar in Jerusalem bi dat Schaapsdoor een Water, dat heet op Hebräisch ‚Bethesda‘, darbi wörrn fief groode Schuuern,

3 wo veele kranke Lüüd leegen: Blinne, Lahme, Schwindsüchtige. Se luern dar op, dat dat Water sik röögen dä.

4 Een Engel von den Herrn käm dal von Tiet to Tiet un bröcht dat Water inne Gang. Keen nu as eerste ringüng, wenn dat Water sik röögt har, de wörd gesund, liekeveel wat för'n Art Krankheit he harr.

5 Nu wör da aber een Minsch, de leeg all achtundartig Jahr mit siene Krankheit.

6 As Jesus em dar liggen seeg un höören dä, dat he all so lange Tiet krank leeg, sä he to em: „Wullt du gesund weern?“

7 De Kranke anter: „Herr, ik heff keenen Minschen, de mi in dat Water bringt, wenn sik dat bewegen deit. In de Tiet, de ik bruuk, is een annern all lang in dat Water steegen.“

8 Jesus sä to em: „Stah op, nehme dien Bett un gah los!“

9 In den selben Oogenblick wörd disse Minsch gesund, nähme sien Bett un güng los. Aber den Dag weer Sabbat⁷.

10 Dor seggt de Juden to dem, de hiilt worn waar: „Hüüde is Sabbat, du drafst dien Bett nich drägen.

11 He aver annert jem: „De mi gesund maakt het, het to mi seggt: ‚Nehme dien Bett und gah hen!‘“

12 Se fragten em: „Wer is dat, de to di seggt het: ‚Nehme dien Bett und gah hen?‘“

13 De aver hiilt worn waar, wüss nich, wer dat wör. Jesus wör all wech gahn. Dör wöörn em to veele Lüür.

14 Later funn Jesus em in Tempel und seggt to em: „Sü, du bist gesund worn, nu schasst du nich mehr sünnigen, dat di nich wat Schlimm't passiert.“

15 De Minsch güng trüch to de Juden und seggt, dat dat Jesus ween is, de em gesund maakt het.

16 Dorum sett de Juden Jesus nah – he het an Sabbat hiilt.⁸

⁷ Översetterkring Aurich, 2020.

II Ut Epheser 4, 22-32

22 Doot besied de oole menschliche Oort, in de ji freuher leevt hebbt; de is verdorben un hett jau bedroogen dör ehr lüstern Wesen!

23 Fangt nee an mit Gott sien' Geist un jau Verstand ward nee utricht!

24 Treckt an de nee'e Oort, de von Gott koomen is un de gerecht un heilig un wohrhaftig is!

25 Dorüm loot' dat Leegen un seggt de Wahrheit een to'n annern; wi höört doch tohoup so as Arms un Been an'n Lief!

26 Wenn ji jau vertöörnt, sünnigt nich! Verdrägt jau weller, eh'r de Sünn ünnergeiht!

27 Loot' jau mit den Deubel nich in!

28 Keen stohlen hett, de schall nich mehr stehlen; nee, he schall sik räugen un mit sien eegen Hann' wat Goudes toweeg bringen. Denn kann he ok wat afgeven an den, de't nödig hett.

29 Snackt keenen fuulen Kroom; ober wat good is un in Nood helpen deit, dat seggt! So hebbt de dor den Segen von, de dat höören doot.

30 Un mookt Gott sien' Geist nich truurig; de is jau opdrückt worn as een Siegel, dat ji erlööst ward an sien' Dag.

31 Allens, wat bitter mookt un füüsch, wat Arger gifft un Larm, dat schall bi jau ophöören tosoomen mit all dat Slechte.

⁸ Översetterkring Verden, 2020.

32 Weest ober good to'nanner, hebbt'n Hart in Lief, geevt jau eenanner ümmer weller de Hand! So hett Gott jau ok de Hand geven dör Christus.⁹

III Ut dat Book vun Profeten Jesaja 38, 9 – 20

9 Dit is dat, wat König Hiskia upschreven hett as he krank west is un weer gesund wuur:

10 Ik sä: Nu mutt ik in't Sömmmer van mien Leven dör de Poort to de Doden gahn un mi ward dat letzte Enn van mien Leven wegnahmen.

11 Ik sä: Nu krieg ik mien Heer nich mehr to sehn hier bi de, de leven, un ok kien Minske hier up Eer.

12 Mien Huus is afbroken un van mi wegreeten as een Telt van de Scheepers. As een Wever hebb ik mien Leven to Enn weevt, van de Weevstohl ward mien Lebensband afsneden, an een Dag, van Mörge bit Nacht makst du een Enn mit mien Leven.

13 De heele Nacht bit mörgens hebb ik um Hülp ropen, man as een Löw hett he all mien Knaken köttbroken.

14 Ik hebb tiriliert as een Swalvke un jammert as een Duuv. Mit Tranen in Oogen hebb ik na boven keken: "Heer, ik bün elend, help mi doch!"

15 Un nu: Wwat sall ik seggen? Gott hett dat, wat he mi toseggt hett, ok daan. Ok wenn dat mal Sörge giff, ik will gerüst de Pad van mien Leven wiedergahn, so lang as ik leev.

⁹ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

16 Heer, laat mi weer gesund worrn un leven!

17 Mien Hartseer weer groot un ik hebb na Trost lengt. Dien Leevde hett hulpen, dat ik leven kann, all mien Sünnen hest du achter di smeten.

18 De bi de Doden wohnt, de seggen di kien Loff, un ok de Dood giff di nich de Ehr. Un de, de in't Graff liggen, hopen nich mehr dorup, dat du troe büst.

19 Blot de Minsken, de noch leven, könnt di danken, so as ik dat vandaag do. Elker Vader vertellt sien Kinner, dat du troe büst un dat se sük up di verlaten könnt, Gott.

20 De Heer hett mi hulpen, dorum willn wi singen un speelen, so lang as wi leven, in Gott sien Huus.¹⁰

¹⁰ Översetterkring Aurich, 2020.